

WE CALL IT TECHNO!

von Amelie Reiter

Gliederung

- Was ist Techno überhaupt?
- Geschichte und Entstehung
- Technik und DJ Equipment
- Clubkultur in Berlin
- Aktuelle Entwicklung
- Quellen

Was ist Techno überhaupt?

Techno ist ein Genre der elektronischen Tanzmusik. Im allgemeinen ist Techno ein Überbegriff für jegliche Art von elektronischer Musik. Wir haben es überwiegend mit **Instrumentalmusik** zu tun, die **elektronisch bzw. technisch produziert** wird durch Einsatz des 4/4-Taktes (*four to the floor*) einen **Fokus auf Rhythmus** legt. Ein ausschlaggebendes Merkmal ist der 4/4 Takt.

Was für die einen nur ein Musikgenre und eine ehemalige Jugendbewegung war, ist und bleibt für viele eine eigene Kultur und ein Lebensgefühl.

Geschichte und Entstehung

Techno als eigenständige Musikrichtung entwickelte sich Ende der 1980er Jahre.

Auf dem Weg zur Entstehung von Techno spielen einige Musikrichtungen eine Rolle, im Wesentlichen entstand Techno durch die Zusammenführung verschiedener Stile der elektronischen Tanzmusik. Am wichtigsten jedoch waren Synthpop, Chicago House, EBM, Detroit Techno, Acid House und New Beat.

Die Entwicklung passierte parallel in den USA und Europa, Schnittmengen gab es aber nur bedingt.

Angefangen in den 1970er Jahren und der Entstehung des Disco Sounds, der dieses Jahrzehnt prägte und dem daraus resultierenden 4/4 Takt, ohne den die heutige Tanzmusik nicht funktionieren würde, entstand im Chicago der 80er Jahre eine neue Musikbewegung, der den Chicagoer House hervorbrachte. Der Name des Genres resultierte aus dem im Jahre 1977 eröffneten Chicagoer Club "Warehouse", wo zu dieser Zeit mit vielen neuartigen Genres experimentiert wurde. Die Entwicklung ging dann weiter zu Tech House (*Techno House*).

Auch zu erwähnen ist das die Wurzeln von Techno - der House - afroamerikanischer Herkunft waren, was heutzutage manchmal leider in Vergessenheit gerät.

Neben Chicago galt auch Detroit als futuristische Metropole Nordamerikas, die Stadt verlor aber in den späten 70ern langsam aber sicher ihren Glanz. Die Jugend trachtete danach, auszubrechen und die damalige Clubkultur lieferte ihnen dazu das notwendige Medium. Detroit war zu dieser Zeit, mit großer Unterstützung des damaligen Bürgermeisters der Hot-Spot, riesiger Disko-Partys und After-Hour-Clubs, diese gaben Dj's und MCs eine Bühne. So experimentierten ab Mitte der 1980er Jahre auch hier viel Künstler mit der Neuerscheinung elektronischer Musik.

Zu erwähnen sei auch die deutsche Band Kraftwerk in der Entwicklung des Techno. Die Band nutzte ausnahmslos elektronische Klangerzeugung um ihre Musik zu produzieren, so gelten sie als Urväter des Techno. Ihr Album „Autobahn“ 1974 wurde zum weltweiten Hit und inspirierte vor allem in den USA junge Musikproduzenten, insbesondere in Detroit.

Namenhafte Produzenten, die die Entwicklung der Szene prägten waren Derrick May, Richard Davis, Juan Atkins und Kevin Saunderson.

Auch wenn House, der wichtigste Einfluss für Techno, aus den USA stammte, erreichte Techno in den USA nie die Bedeutung, welche sie in Europa erhalten sollte. Die Musikrichtung blieb hier ein Underground Phänomen und wurde primär nur von Mitgliedern der Subkultur beachtet

In Europa hingegen blühte eine bunte Vielfalt unterschiedlicher Subgenres von Techno auf, die oftmals nationale und sogar regionale Eigenheiten aufwiesen.

Als Beispiel dient das Untergenre *‘Trance’*, welches sich zu einem selbstständigen Genre entwickelte. Die Stilrichtung wurde in Frankfurt am Main und in Amsterdam kultiviert. Im Fokus von Trance-Musik steht der melodische Aspekt elektronischer Musik.

In Den Haag und Rotterdam entwickelte sich *Hardcore Techno* heraus, welches das Gegenstück zum Trance bietet. Bei dieser Stilrichtung stehen Geschwindigkeit und kraftvolle Bassrhythmen sowie Synthesizer im Fokus.

Techno in Deutschland

In den 1980er Jahren wurde parallel zu den Entwicklungen in den USA Frankfurt am Main als ehemalige Hauptstadt des Techno kultiviert.

Entscheidenden Einfluss hatte der junge Andreas Toller aka. Talla 2XLC, damals Mitarbeiter des Plattenladens City Music, der die Idee hatte, all die Musik in einem Plattenfach unter der Rubrik **“TECHNO”** einzuordnen - dieser Begriff sollte den technologischen Fortschritt in der Erstellung von elektronischer Musik darstellen.

Talla 2XLC gründete 1984 den "Techno Club", eine Veranstaltungen im Club Dorian Grey am Frankfurter Flughafen.

Jeden Sonntag lud die Veranstaltung zur Afterhour ein. Hier traf sich die Independent-Szene aus Frankfurt und Umgebung, die zu New Beat, New Wave, House, EBM oder Electro feierte.

Noch ein Name der nicht unerwähnt gelassen werden darf ist Sven Väth. Er fing im Jahr 1983 im kleinen Club des Grays als Raver an und zog dann in sein „Wohnzimmer“ dem Vogue seine eigene Veranstaltung groß. Das "Vogue" wurde zum eigenen Club Omen der von 1988-1998 bestehen blieb. Der Club wurde schnell zu einer der wichtigsten Anlaufstellen der frühen Techno-Szene und prägte unzählige DJs und Clubgänger

Die Geburtsstunde der Berliner Technokultur fiel mit dem Fall der Berliner Mauer zusammen. Unmittelbar nach dem 9. November 1989 fand die Wiedervereinigung in leerstehenden Kellern mit dem bewährten 4/4 Takt statt.

Der erste Techno Club in Kreuzberg war das UFO (1988) und wurde dann später zum Tresor.

Duzende Keller wurden von jungen Techno Aktivisten aufgebrochen und provisorisch zu Clubs und Bars umfunktioniert. Der Betreiber Dimitri Hegemann baute die Stahlkammer des Wertheim-Kaufhauses am Potsdamer Platz um, wo später der legendäre Club Tresor in der Leipziger Str. entstand und nun im Kraftwerk zuhause ist.

In diesen temporären autonomen Zonen konnte sich die Technokultur, ihrem Drang nach Selbstbestimmung entwickeln. Schätzungsweise ein Drittel der Gebäude mit über 25.000 Wohnungen im Osten Berlins standen leer, innerhalb weniger Jahre wurden 150 Häuser besetzt.

Die ersten Clubs öffneten wenige Monate nach dem Mauerfall. Die Aneignung von ungenutzten Räumen und brachliegenden Flächen ermöglichte das Aufblühen einer unabhängigen Szene.

Im Zusammenspiel mit Klang, Licht und Performances entstand ein alternatives Raum- und Zeiterlebnis für den Ausstieg aus der Realität.

Clubs fungierten als unverbindliche und gleichmachende Begegnungsstätten, offen für alle sozialen Schichten und persönlichen Hintergründe.

Wie bei jeder Subkultur gab es eine Blütezeit (1989 bis 1992), Phasen der Fragmentierung (1992 bis 1995), die Zeit der Kommerzialisierung (1995 bis 2004).

Am Anfang lief alles nach dem „Do It Yourself“ Motto, aktive Szenemitglieder waren identisch mit Gästen und die Betreiber der wichtigsten Clubs stammten selbst aus der Szene.

Durch Großevents wie die Loveparade und den Mayday fand im Verlauf der frühen 90er ein Wechsel von Produktion zu Konsum und von Underground zu Mainstream statt

Techno wurde zur Massenkultur und als nationale Jugendbewegung ausgerufen, so fand die erste Loveparade 1989 mit ca. 150 Leuten statt - 10 Jahre später im Jahr 1999 hatte sie 1,5 Millionen Besucher.

Die Mayday fand 1991 in Berlin-Weißensee schon mit 5.000 Besuchern statt. Die Nature One hatte im Jahr 1995 ca. 13.000 Besucher.

Das erste Fusion Festival fand 1997 statt - heute kommen jährlich um 70.000 Besucher nach Lärz in Mecklenburg-Vorpommern. Es gilt weiterhin als das Festival das am wenigsten der Kommerzialisierung verfallen mag.

Charakteristiken des Sounds

Wesentliche Elemente des Sounds sind

- 4/4 Takt
- 120-140 BPM
- Bass-Drum
- Hi-Hats
- Snare Drum
- Hand Claps
- Repetitives Arrangement
- Percussions, Effekte, Filter und Vocals

Equipment und DJ- Set Up

Im wesentlichen 3 Arten aufzulegen. Bei allen brauchen wir jedoch zusätzlich Monitore bzw. Lautsprecher für den Output und Kopfhörer zur Kontrolle des Sounds beim Auflegen.

Je nach Setting und Raum kann der Sound anders klingen.

Vinyl, gilt als die Old School und analoge Variante die aber heutzutage auch immer noch ausschließlich von manchen DJ's genutzt wird Vinyl mit Schallplatten.

CDJ's sind digitale Media-Player von Pioneer, sie sind speziell für DJs entwickelt, sie dienen als Abspielgeräte für digitalen Input. Tracks können hier über emulierte Vinyl Plattenspieleroberflächen gesteuert sowie "manipuliert" werden.

Controller, gelten als günstigste Variante. Alle Elemente des Set Ups und werden mit Hilfe einer Software über den Laptop gesteuert.

Der Mixer ist das Herzstück des DJ-Set Ups, hier werden die Tracks gemischt.

Beatmatching und Tackwahl bleibt die Kunst des Auflegens und unterscheidet gute von schlechten Dj's.

Der Mixer ermöglicht die vollständige Kontrolle über die Lautstärke der einzelnen Decks. Das Auflegen auf zwei und mehrere Decks ermöglicht das Mischen vieler Tracks auf einmal.

Tracks mit gleichbleibendem Pegel können ineinander übergeblendet werden.

Über den 3-Fach Equalizer können bestimmte Frequenzbänder wie *Bässe (tief)*, *Mitten und Höhen* getrennt werden so können verschiedene Teile des Klangspektrums individuell pro Kanal einbezogen werden.

Zudem haben wir eine Auswahl von Effekten wie Hall, Verzögerung und Filter. Effekte können auch kreativ auf jedem Kanal des Mischpults eingesetzt werden.

DJ-Sets können vorbereitet oder Live gespielt werden, als Live-Act arrangierst du die Musik auf der Bühne in Echtzeit also "live". Normale DJ Sets sind pre-recorded mit fertigen Tracks, Cues, Loops und Arrangements.

Beim **Vinyl Set-Up** werden 2-4 DJ- Plattenspiele mit einem Mixer verbunden. Schallplatten dienen hier als Medium.

CDJ's sind Player, die mit digitale emulierten Vinyl Plattenspieleroberflächen gesteuert sowie manipuliert werden. Sie verhalten sich im Vinyl Modus druckempfindlich wie eine Schallplatte und kann am Jog Wheel gedreht werden.

Das *Jog Wheel* wird zum vor- und zurückspulen vom Track genutzt. Aktuelle Modelle wie der CDJ-3000 haben eine digitale Waveform Anzeige der Tracks, Tempo Regler der die BPM Anzahl und Geschwindigkeit pitcht.

Cue hat mehrere Bedeutungen: einerseits ist der Cue-Punkt ist der Startpunkt eines Liedes, andererseits ist die Vorhörtaste am Mischpult mit „Cue“ beschriftet.

Wenn du die Cue-Taste drückst, dann wird die Musik des ausgewählten Mischpultkanals an den Kopfhörer geschickt.

Der Sync Button vereinfacht dir das *Beatmatching* und übernimmt dies automatisch. Es gibt viele Diskussionen über den Einsatz des Sync Buttons - „echtes“ Mixen fordert Verständnis für deine Musik und bei welchem Teil des Tracks man eben den anderen Track einbringen kann

Das *Loopen* wiederholt einen ausgewählte Teil des Songs.

Der **Controller/MIDI-Controller**, kann mit einem Laptop als erschwingliche digitale Emulation der Einstiegsklasse verwendet werden. Er beinhaltet Player und Mixer und ist die All in One Variante, zusätzlich nutzt man dann seinen Laptop und eine geeignete Software.

Musikbibliotheken zum kaufen und runterladen vom Songs werden genutzt um Songs zu finden und zu kaufen.

Dj Software zum anlegen Playlisten, Cues, Loops und Hot Cues, die im Voraus mit rekordbox oder anderem Programm eingestellt werden, können für die Wiedergabe verwendet werden, was sehr behilflich zum Beatmatching und Organisation der Sets ist.

Die gängigsten Musikbibliotheken sind Amazon Music, Apple Music und Beatport. Die gängigste DJ-Software ist rekordbox, Traktor Pro, Serato DJ Pro oder algoriddim.

Zum Output des Sounds brauchen wir Lautsprecher. Hier werden aktive Nahfeldmonitore genutzt.

Für Veranstaltungen oder über den Heimgebrauch hinaus nutzt man PA-Systeme (Public Address). Der Begriff kommt aus der Ton- und Veranstaltungstechnik und bezeichnet eine Anlage zur akustischen Beschallung. Es ist die Zusammenstellung mehrerer Lautsprecher /Subwoofer/Verstärker.

Als PA-Systeme gelten sowohl kleinere, konventionelle Beschallungsanlagen wie in Clubs und Bars, so wie auch die leistungstarken Beschallungssysteme von Großveranstaltungen und Festivals.

Wir sprechen hier von

- **Line-Arrays**
- **Säulen Systemen**
- **Full Range Systemen**

Line Arrays werden im Profibereich und bestimmter Location- und Besucherzahl verwendet. Es führt somit zu gleichmäßiger Schallverteilung im Raum durch Anordnung der Lautsprecherboxen in einem bestimmten Winkel.

Säulen Systeme haben eine ähnliche Technik wie Line-Arrays. Durch die Anordnung mehrerer kleinerer Lautsprecher übereinander wird ein gleichmäßiges Klangbild erreicht.

Aufgrund ihrer kompakten Größe und ihres guten Sounds immer größerer Beliebtheit bei kleineren Veranstaltungen im kleinen Rahmen.

Fullrange-Systeme sind der Klassiker unter den PA-Systemen, hier unterscheidet man primär zwischen Drei-Wege-Systemen. Sie haben jeweils einen Lautsprecher für Hoch-, Mittel- und Tieftöne (Bass / Subwoofer)

Zwei-Wege-Systeme nennt man Systeme bei welchen der gesamte Frequenzbereich durch einen Hoch- und einen Tiefmitteltöner erzeugt wird.

Wichtiger Teil der Beschallungsanlage bei größeren Veranstaltungen und Open-Airs ist die sogenannte Delay-Line, welche für eine gleichmäßige Beschallung auch in den Bereichen sorgt, die weit von der Bühne entfernt sind.

Clubs und Clubkultur in Berlin

Wie schon erwähnt sind Clubs und die Clubkultur in Berlin einzigartig. Zu den beliebtesten Clubs gehören das Berghain, Sisyphos, Tresor und der Kater Blau am Holzmarkt (ehemalige Bar 25). Jeder Club hat seinen eigenen Charme, sein eigenes Publikum und einen eigenen Vibe. So ist das Berghain auch heute noch primär ein Schwulen Club, im Sisyphos oder im Kater ist die Atmosphäre eher bunt und happy als dunkel und düster.

Einige Punkte, die die Clubkultur so besonders und einzigartig machen:

Safe Space - Der wohl wichtigste Punkt für jede Person, die in irgendeiner Form nicht dem Durchschnitt entspricht – und der dem Durchschnittsmenschen schwer begreifbar zu

machen ist - egal ob lesbisch, dunkelhäutig oder mit körperlichen Einschränkungen, viele Menschen erfahren im Alltag aufgrund von Hautfarbe, Sexualität oder anderen Faktoren Diskriminierungen und Hass. Dieser Safe Space wird durch die Bouncer, eigener Türpolitik und auch Dresscodes und abkleben der Handykameras gewahrt. Abgesehen davon gibt's von Gothic bis Rock, von Rap bis RnB für jede Richtung etwas.

Politische Haltung - dass alles nicht nur in eine Richtung funktioniert und das Publikum nicht nur kritisch in Richtung politischer Entwicklung im Land, sondern auch in Richtung Clubs ist, zeigt sich in Berlin immer wieder, als z.B. die AfD in Berlin am Brandenburger Tor demonstriert entstand eine Mini-Loveparade von verschiedensten Berliner Clubs organisiert. Zum Motto "AfD wegbassen" wurde dort getanzt, wo kurz zuvor noch die Nazis standen

Wirtschaftsfaktor - Berlin verdiente 2018 mal eben 1,48 Milliarden Euro mit Club-Touristen. Die Clukultur gilt als eigener Kosmos in dem ca. 9.000 Menschen arbeiten, in oder wegen der Szene, so kommt einiges an Steuern dazu.

Alternative Kunst und Kultur hat genügend Raum sich zu entfalten und wie schon im Punkte Safe Space bietet dieser Raum auch die Möglichkeit zur sexuellen und persönlichen Entfaltung.

Drogen - kein Geheimnis dass in den Clubs auch viele Drogen konsumiert werden, was auf der einen Seite ein Problem ist aber auf der anderen Seite dazu gehört. Die Club-Commission kämpft für die Legalisierung von Schnelltests in Berliner Clubs, damit die Menschen wenigstens wissen, was sie konsumieren.

Aktuelle Entwicklungen

Seit 2020 gibt es den Tag der Clubkultur wo die Berliner Clubkultur in der ganzen Stadt mit einem Programm gefeiert und zelebriert wird. Die Neuauflage der Loveparade wurde seit 2020 von Dr. Motte wieder ins Leben gerufen und wird als "*Rave The Planet*" Umzug gefeiert.

Der Antrag zur Anerkennung zum *Unesco- Weltkulturerbe* ist beim erstes Mal gescheitert, doch wurde schon Berufung eingelegt.

Die ansteigenden Preise durch *Inflation* (Eintritt, Getränke) hat zur Folge, dass niedrige soziale Schichten ausgeschlossen werden könnten und die Gleichberechtigung in Gefahr bringt.

Momentan wird zudem diskutiert, dass die Clubs und Clubkultur *dauerhaft mit staatlichen Mitteln gefördert werden soll*, was jedoch aber auch skeptisch betrachtet wird, da bis heute die Clubkultur unabhängig blieb und bleiben wollte.

Das Phänomen vom *Clubsterben* kommt durch steigende Mietpreise in den Innenstädten, Wohnverdichtung und Gentrifizierung betrifft also nicht nur MieterInnen, sondern zunehmend auch die Clubs.

Die Berliner Clubs sind besonders in Bedrängnis, müssen Luxuswohnungen weichen und werden in die Randgebiete gedrängt wie am Beispiel der alten Griessmühle, die jetzt das RSO in Schöneeweide ist.

Aktuell gibt es auch die Diskussion darüber den *Abschnitt der A100 auszubauen* womit 5 Klubs und weitere Kulturstätten weichen müssen.

Aus dem *Mainstream* der letzten Jahre wuchsen *Marketing, Modetrends* wie das Mode Label NAKT und einige Social Media Trends, was die einstige Freiheit und Gleichheit und die "Come as you are " Mentalität tatsächlich etwas beeinträchtigt haben.

Quellen

<https://www.tagesspiegel.de/berlin/verlangerung-der-berliner-stadtautobahn-diese-clubs-und-kulturorte-sind-vom-ausbau-der-a100-bedroht-9527627.html>

<https://www.tip-berlin.de/konzerte-party/clubs/clubkultur-warum-sie-schuetzenswert-ist/>

<https://www.artistry.com/wissen/eventlexikon/pa-system/>

<https://www.amazona.de/workshop-pioneer-cdj-player-richtig-einstellen/>

<https://www.amazona.de/workshop-sync-button-versus-beatmatching/>

<https://www.berliner-zeitung.de/mensch-metropole/nachtleben-nightlife-hauptstadt-clubcommission-corona-pandemie-revival-der-90er-jahre-berliner-clubkultur-in-der-identitaetskrise-einfach-nur-party-reicht-nicht-mehr-li.302494>

<https://www.recordcase.de/ultimate-dj-setup-guide-alles-was-du-ueber-das-richtige-equipment-zum-auflegen-wissen-musst>

<https://www.spiegel.de/kultur/musik/sven-vaeth-im-interview-der-beat-ist-fuer-alle-da-a-74424a0f-8894-4bff-8e94-24f8d0af3421>

<https://www.redbull.com/de-de/30-jahre-techno-rbma-lectures>

<https://ra.co/features/1597>

<https://www.technostation.tv/short-history-of-techno-in-berlin/>

<https://www.tip-berlin.de/konzerte-party/clubs/tilman-brembs-fotos-90er-clubs-raves/>

https://en.wikipedia.org/wiki/Techno!_The_New_Dance_Sound_of_Detroit

<https://www.fr.de/zukunft/storys/75-lektionen-mut/frankfurt-dj-techno-andreas-tomalla-talla-2xlc-revolution-mit-trance-90044715.html>

<https://www.faz.net/aktuell/rhein-main/persoendlich/frankfurter-gesichter-andreas-tomalla-1159173.html>

<https://pirate.com/de/blog/advanced-dj-mixing-techniques/>

https://www.takt-magazin.de/kultur/rave-the-planet-aus-berlin-techno-wird-geistiges-weltkulturerbe_314690

https://www.goethe.de/ins/sk/de/kul/sup/deu--/techno_berlin.html

<https://www.clubcommission.de/>

<https://mapstation.de/die-geschichte-des-techno-in-berlin/>

<https://www.welt.de/regionales/frankfurt/article13664020/Als-Sven-Vaeth-vor-30-Jahren-die-Musik-elektrifizierte.html>

<https://www.dw.com/de/wie-in-frankfurt-der-techno-gro%C3%9F-wurde/a-64796973>

<https://techno-berlin.org/techno-geschichte-teil-4-die-zusammenfassung-der-entstehung-von-techno-aus-detroit/>

<https://www.deutschlandfunkkultur.de/christian-arndt-electronic-germany-frankfurt-war-die-erste-100.html>

<https://www.redbull.com/de-de/die-geschichte-des-techno>

<https://blog.teufel.de/techno-geschichte-entstehung/#was-ist-techno-uberhaupt>